

Lemur gaudis quos redemit uerbum patris.
Artius laqueo primi parentis dei iussu spernentis
Aitem per hostis heu quando paradysum
 deserens exuluerit | necciales mundi istius
 labores Postuma hinc proles omnis ruet &
Nisi hanc incarnet xps natus leuare & et pri
 ma corona uestire & atq; rursus in celo
 collocare &



IN DIE NATALIS DNI.

AVDEM OMNES

DOMINVM QUI VIRGINIS

per iterum pariuus inmundum uene

rat magnus regens quem fecerat. Puer. nob.

Preter omnium puerorum consuetudi
 nem de uirgine procreatus. Est. nobis.



OXFORD, BODLEIAN LIBRARY, Hs. Rawl. lit. g.13

Signatur: Rawlinson liturgical g 13.

Bezeichnung: Prosarium.

Herkunft: Fonds Rawlinson.

Entstehungsort: *Anal. hymn.*: gall (aut angl.); doch sehen die Verzierungen in den Miniaturen wenig französisch aus.

Entstehungszeit: 14. Jh.

Aufbau: *Größe:* 11.8 × 8.0 cm; *Spiegel:* etwa im Mittel 9 × 6 cm; *Zusammensetzung:* Quaternio 1, 2, Senio 3 (f. 17–28), Quat. 4 (f. 29–36), Senio 5 (f. 37–38), Ternio 6 (f. 49–54). Anhang Quat. 7 (f. 55–62).

Notation: Quadratschrift auf Systemen von 4 roten Linien.

Inhalt: Dominikaner-Prosar (Letabundus, Victime, Omnes gentes plaudite usf.); ab f. 55 Nachträge (Liber generationis, Alleluia, Kyrie, Gloria, Agios).

Sanctorale: Die typische Zusammenstellung der älteren Dominikaner-Prosare: *Augustinus, Dominicus, Petrus martir*, – noch keine neueren Heiligen.

Literatur: Die Hs. ist in den *Anal. hymn.* benutzt.

OXFORD, BODLEIAN LIBRARY, Hs. Selden supra 27

Signatur: Selden supra 27; Katalog Nr. 3145.

Bezeichnung: *Anal. hymn.*: Troparium; S. J. P. VAN DIJK, *Ausstellungskatalog* Bodleian 1952: Prosar (and tropar).

Herkunft: Fonds Selden.

Entstehungsort: *Anal. hymn.*: Heidenheim, doch steht auf dem Vorsatzblatt der Hs. eine Bemerkung H. Bannisters von 1898, daß die Bezeichnung patro-

nus bei Willibald eher für Eichstätt spricht, während er in *Anal. hymn.* noch dem älteren Vorschlag von E. W. B. NICHOLSON gefolgt ist. Aber 1905 plaidiert er dann wieder für Heidenheim. Die ältere Zuweisung Freising-Tegernsee ist damit aber in keinem Falle überholt, da Prosar und Tropar tatsächlich so verschieden sind (siehe Sanctorale), daß sie zumindest aus 2 verschiedenen Quellen zusammengeschrieben sind, im Falle daß man einen einheitlichen Entstehungsort für die ganze Hs. annehmen will.

Entstehungszeit: 11. Jh.

Aufbau: *Größe:* 17.0–17.2 × 15.0 cm; *Spiegel:* 11.5 × 8.5 cm, umgeben von zwei Spalten je 0.5–0.6 cm; *Zusammensetzung:* dem 1. Quaternio (f. 1–7) fehlt das 1. Blatt (wohl wegen schöner Illuminierung herausgeschnitten), die Lagen 2–7 sind dann unbeschädigte Quaternionen, dem Quaternio 8 (f. 56–62) hat man nach f. 59 ein Blatt herausgerissen, die Quaternionen 9, 10, 11 (f. 79–86) sind wieder intakt, am Schluß steht nur ein Ternio (Lage 12 = f. 87–92).

Notation: Neumenschrift über den Textzeilen; im Prosar stehen nur die melismatischen Sequenzen auf dem Rand, doch sind zahlreiche Neumen über den Textzeilen von etwas späterer Hand nachgetragen worden. Romanusbuchstaben.

Inhalt: Lage 1–8 (1. Hälfte): Prosar; mit dem nach f. 59 herausgerissenen Blatt begann das Propriumtropar, dem f. 80–82 Ergänzungen für Willibald, Ostern und dominicis diebus folgen; ab f. 82 Ordinariumstropen: f. 82 Kyrie, f. 84v. Gloria, f. 88v. das griech. Pisteuo, f. 89 Sanctus, f. 90 Agnus; f. 90v.–92 Nachträge.

Sanctorale: *Prosar:* *Walpurg* (1. 5.), *Willibald* (7. 7.), und *Wunibald* (18. 12.), also die Heiligen von Eichstätt und Heidenheim, – beides dürfte sich kaum auseinanderhalten lassen; die Kirchweih steht nach *Gallus*, dürfte also noch die St. Galler dedicatio sein (Eichstätt hätte vor *Gallus*, am 13. 10., bereits Kirchweih); auffällig ist die Einreihung der Hl. *Afra* (7. 8., – Augsburg) und des Hl. *Januarius* (19. 10., – Reichenau), beidemal an falschen Stellen (nach *nativitas Mariae* 8. 9. bzw. *Otmar* 16. 11.); *Tropar:* *Sebastian* (20. 1.), *Corbinian* (8. 9.); die Kirchweih steht nach dem Proprium vor dem Commune sanctorum, in das *Gallus* eingegliedert ist (*Otmar* und *Columban* fehlen) und an das *Willibald* angefügt ist, – das Grundkorpus des Tropars enthält also weder St. Galler noch Eichstätter Heilige und steht daher in direktem Gegensatz zum Prosar; die beiden Heiligen *Sebastian* und *Corbinian* sind aber in Süddeutschland so weit verbreitet, daß, wenn auch *Corbinian* selbst mit Freising besonders nahe zusammenhängt, man kaum wagen wird, eine bestimmte Festlegung auszusprechen.

Literatur: Die Hs. ist schon von den *Anal. hymn.*, E. W. B. NICHOLSON benutzt; neue Behandlung bei WOLFRAM v. D. STEINEN, *Editionsband* S. 212/213; kurze Beschreibung in S. J. P. VAN DIJK, *Katalog Bodleiana* 1952, S. 21 mit Tafel III; H. HUSMANN, *Wesen der Tropen*, S. 146.